

## „Trendscout“ Bettina auf großer Elbe-Radtour

**Weinberge, historische Altstädte und süße Pausen – wie abwechslungsreich eine Fahrt auf dem Elberadweg sein kann, erlebte Bettina Rohleder von Hirsch Reisen in Karlsruhe mit der Willy Scharnow-Stiftung. Hier berichtet sie von ihrer Spätsommer-Tour – die prima zu einem Verkaufstrend für 2017 passt: Urlaub in Deutschland.**



Bettina Rohleder von Hirsch Reisen in Karlsruhe beim Besuch des Staatsweinguts Schloss Wackerbarth.  
 Foto: Privat

„Im kleinen, gemütlichen Innenhof unseres ersten Übernachtungshotels ‚Hotel Pension zum Markt‘ in Torgau treffe ich auf die Willy-Scharnow-Gruppe. Ich fühle mich gleich wohl – das liegt wohl an der ungezwungenen Kennenlernrunde und an der herzlichen Art unseres Reisebegleiters Andreas Weller. Bei schönstem Spätsommerwetter lassen wir uns von der Schönheit Torgaus berieseln. Kunstvoll bemalte Türen und Decken im Bürgermeister Ringenhain-Haus und filigran gearbeitete Strohkranze zum Erntedankfest in der Marienkirche sind toll anzusehen. Mein persönliches Highlight ist aber der Wendelstein. Eine spiralförmige, ohne mittlere Stütze gebaute Wendeltreppe – ein sehr hübsches Fotomotiv im Innenhof von

Schloss Hartenfels.

Am ersten Morgen genießen wir zwischen anderen Radler-Touristen das reichhaltige Frühstücksbüfett. Gut gestärkt geht es mit zwei Kleinbussen in das überraschend modern gestaltete Museum ‚Mühlberg1547‘. Wir erfahren mehr über die Stadtgeschichte, Details zum Kriegsgefangenen- und Speziallager ‚Stalag IV-B‘ und besichtigen die namensgebende Ausstellung zur Schlacht bei Mühlberg von 1547.

Kurze Zeit später sind wir bereits in Meißen. Die liebevoll restaurierte, historische Altstadt wirkt so einladend, dass wir uns wünschen, ein bisschen mehr Zeit hier zu verbringen. Aber es gibt viel zu entdecken, also folgen wir gespannt unserer Gästeführerin. Ein Besuch in der weltweit bekannten Porzellanmanufaktur inklusive der Schauwerkstatt steht natürlich auch auf unserem Programm.

### Feuchtfrohlicher Radel-Spaß

Endlich ist es soweit und wir bekommen bei strahlendem Sonnenschein unsere Leihfahrräder! Mandy Krebs, die Projektkoordinatorin vom Elberadweg Süd, hat alles bestens für uns organisiert. Ausgerüstet mit Satteltasche und nach unserer Größe voreingestellter Sitzhöhe kann es gleich losgehen. Entlang der Elbe auf einen gut ausgebauten Weg geht es ganz gemütlich Richtung Radebeul. Nach einem aussichtsreichen Spaziergang durch die Weinberge und einer feuchtfrohlichen Sektkellerei-Führung im Staatsweingut Schloss Wackerbarth, lässt es sich besonders leichtgängig weiter radeln. Entlang des Elberadwegs kommen die Türme der Dresdner Altstadt immer näher – ein herrliches stimmungsvolles Gefühl macht sich breit!

Bei bestem Sonnenschein startete die Gruppe mit Leihfahrrädern ausgestattet zu ihrer Tour.  
 Foto: Privat

Unser Hotel Ibis Königstein liegt sehr zentral und passt namentlich wunderbar zu unserem heutigen Tagesprogramm. Zunächst ist allerdings Plan B nötig, denn es regnet in Strömen. Gemeinsam und schweren Herzens beschließen wir, die Variante Regenschirm und öffentliche



Verkehrsmittel der Variante Regenjacke und Rad vorzuziehen. Das Wetter ist auch schnell wieder vergessen, als uns die Gästeführerin mit Begeisterung ‚ihre‘ Stadt Pirna näher bringt. Mit Stolz zeigt sie uns zwei Bilder: Canalettos ‚Der Marktplatz zu Pirna‘ und eine Nachstellung mit verkleideten Laiendarstellern der gleichen Szenerie. Ein Gemälde wird zum Leben erweckt!

Eine süße Pause mit Eierschecke in Cafe Ilse – dann sind wir fit um die Festung Königstein zu entdecken. Entlang der Festungsmauer bietet sich trotz Nebel eine tolle Aussicht auf die Elbe und ins Umland. Eine Vorführung im Festungsbrunnen, Riesenfässer im Keller und eine anschauliche Dauerausstellung – es gibt so viel anzusehen und man könnte noch einige Stunden hier verbringen.



Alternativ-Programm bei Regen: Eine Fahrt mit dem Raddampfer „Leipzig“ der Sächsischen Dampfschiffahrtgesellschaft. Foto: Privat

Zurück nach Dresden kommen wir ganz gemütlich mit dem Raddampfer ‚Leipzig‘ der Sächsischen Dampfschiffahrtgesellschaft. Bei leckerem Essen und vorbeiziehenden Sehenswürdigkeiten sind wir nach kurzweiligen vier Stunden zurück in der Innenstadt.

Am letzten Tag drehen wir noch eine Besichtigungsrunde in der Dresdner Altstadt. Nach den vollen Räumen und tausenden Ausstellungsstücken des Grünen Gewölbes habe ich noch genug freie Zeit um die Gemäldegalerie Alte Meister zu bestaunen. Die wesentlich ruhigere Atmosphäre und ein informativer Audio-Guide runden die schönen Erlebnisse der vergangenen Tage ab.

Bei unserer Verabschiedung sind wir uns alle einig: den Elberadweg und die vielen schönen Orte würden wir gerne nochmal ausführlich entdecken – am liebsten bei bestem Radel-Wetter.“